

KULTURSOMMER

Beschwingt vom Swing

Klein, aber fein: Das Café Krönner als lauschiger Konzertsaal war beim Late-Night-Swing wieder mal eine gute Wahl. Für die passende Musik bei dieser Kultursommer-Veranstaltung sorgte die famose Big Band um Dirigent Edi Schönach und eine bezaubernde Sängerin aus München.

VON FRANZISKA KIEFL

Garmisch-Partenkirchen – Jazz erklingt unter Kronleuchtern. Die Menschen im Saal tanzen, trinken oder lauschen auf weichen Polstersesseln einfach der Musik. Was sich anhört wie eine Szene aus längst vergangener Zeit, hat sich am Freitagabend im Kaffeehaus Krönner in Garmisch-Partenkirchen abgespielt. „Swingen bis die Lüster klingen“ – das taten die Besucher beim traditionellen „Late Night Swing“, einem musikalischen Abend im Rahmen des Kultursommers.

Herzstück der beliebten Veranstaltung ist Edi Schönach mit seiner Big Band. Bereits zum zehnten Mal ließ er nun die Jazz-Herzen höher schlagen – und brachte zu diesem Runden eine beeindruckende Sängerin mit. „Das ist jedes Jahr eine ganz besondere Atmosphäre“, schwärmte Bandleader Schönach. „Das Café hat diesen eigenen Charme, unsere Musik



Lauschige Atmosphäre: Die Big Band mit Dirigent Edi Schönach (r.) verwandelt das Café Krönner in einen Konzertsaal. Da kann auch der Moderator des Abends, Georg Büttel (l.), nur in die Hände klatschen.

FOTO: BARTL

passt einfach gut hinein.“

Das sehen viele Jazz-Begeisterte wohl ähnlich: Schon lange vor Konzertbeginn waren die Räumlichkeiten, in denen sonst Kaffee getrunken und gefrühstückt wird, gefüllt mit elegant gekleideten Besuchern. Als die Big Band dann loslegte, zuckten bei kaum einem nicht die Füße unter dem Tisch. Stücke aus den

1940ern hatte Schönach dieses Mal herausgegriffen. Fröhliche und leichte aber auch sentimentale Werke waren dabei – charakteristisch für dieses Jahrzehnt.

„1935 bis 1947 – das war eigentlich keine große Zeit für Swing“, erklärt Georg Büttel, der das Publikum durch den Abend führte. „Im Krieg hatte Musik ja keinen hohen Stel-

lenwert. Danach jedoch war es für die Menschen in Europa wie eine Befreiung. Sich wieder unbeschwert zu fühlen, das drückt Swing aus. Es passt gut zum Thema ‚Frei sein‘ des aktuellen Kultursommers.“

So lieferten die 15 Bandmitglieder Stücke von Tommy Dorsey, Benny Goodman und einigen weiteren Jazz-

ikonen. Ergänzt wurde das Orchester durch Musical-Darstellerin Nadine Germann. Die Münchnerin beeindruckte mit ihren Fähigkeiten und einer unverkennbaren Soul-Stimme. „Sie ist einfach nur toll“, schwärmt Zuschauerin Doris Bössendorfer. Die Garmisch-Partenkirchnerin hörte die Sängerin zum ersten Mal. „Es ist wun-

derbar, dass man so qualitativ hochwertigen Jazz quasi direkt vor der Haustüre hören kann.“

Germann, die sonst auf großen Theaterbühnen zu Hause ist, ist auch schon bei der Eröffnung des Kultursommers dabei gewesen. „Ich bin sehr gerne hier“, offenbart sie. „Ich singe manchmal auch viel lieber vor einem kleineren Publikum, da hat man mehr Kontakt zu den Leuten, kann ihnen in die Augen schauen.“ Dass ihr Herz für den Jazz schlägt, das hört man sofort. Ganz verträumt interpretierte sie den Klassiker „Over the rainbow“ und das Stück „Summertime“ von George Gershwin, das der Künstlerische Leiter Büttel die „inoffizielle Kultursommer-Hymne“ nannte.

Er selbst überraschte mit einem Auftritt: Aus der Dreigroschenoper von Bertolt Brecht sang er die Moritat von Mackie Messer. Gute Musik in einer besonderen Lokalität – das machte die Atmosphäre des Late-Night-Swing aus. Auch Valerie Naumann, eine heimische Musikerin, lobt die Band. „Bei dieser Wohnzimmergröße des Krönner ist es eine herausragende Leistung, den Klang so anzupassen, dass die Musik gut hörbar ist. Die Qualität bekommt man hier eins zu eins mit.“ Insgesamt erlebten die Besucher beim Late-Night-Swing einen Abend voller Musik, Rhythmus und Genuss – eine Zeitreise in die goldenen Jahre des Jazz.